

# Aktionen des SOS-Netzes Todesstrafe

## Februar 2009

### CHINA: Du Yimin

(Quelle: Amnesty International UA 042/09)

**Die Geschäftsfrau Du Yimin wurde im März 2008 wegen „betrügerischer Beschaffung öffentlicher Mittel“ zum Tod verurteilt. Ihre Berufung wurde am 13. Januar 2009 zurückgewiesen. Ihre Verurteilung wird nun vom Obersten Volksgerichtshof geprüft. Wenn dieser das Todesurteil aufrecht erhält, könnte Du Yimin innerhalb weniger Tage hingerichtet werden.**

Nach Angaben der Quelle wirft die Justiz Du Yimin vor, von hunderten von Menschen, die in ihre Schönheitssalons investieren wollten, etwa 700 Millionen Yuan (umgerechnet etwa 79,5 Millionen Euro) angesammelt zu haben. Sie habe das Geld zwischen 2003 und 2006 erhalten, indem sie den InvestorInnen eine monatliche Rendite von 10% versprach. Du Yimin hatte argumentiert, dass sie nicht die Absicht gehabt habe, das Geld zu behalten, sondern es in ihre Firmen investiert habe und dass sie es ohne betrügerische Mittel erhalten habe.

Laut ihrem Anwalt hätte seine Mandantin des minderschweren Vergehens der „ungesetzlichen Sammlung öffentlicher Einlagen“ angeklagt werden müssen, auf das eine Höchststrafe von zehn Jahren Gefängnis und eine Geldstrafe von 500'000 Yuan (etwa 57'000 Euro) steht.

Du Yimins Todesurteil hat eine Diskussion über die Einheitlichkeit bei der Anwendung der Todesstrafe ausgelöst, da ein Tag bevor man sie zum Tode verurteilte ein Beamter, der 15,8 Milliarden Yuan (etwa 884,8 Millionen Euro) aus öffentlichen Mitteln unterschlagen hatte, um seine persönlichen Ausgaben zu decken, zu einer festgesetzten Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Die Todesstrafe kann in China für 68 verschiedene Vergehen verhängt werden, darunter auch für Straftaten, die keine Gewaltverbrechen sind.

*Im Brief an den Justizminister fordern wir die Behörden auf, Du Yimin nicht hinzurichten und dafür zu sorgen, dass sie Zugang zu ihrer Familie erhält. Wir drängen den Justizminister dazu, an den nationalen Volkskongress zu appellieren, die Möglichkeit der Begnadigung einzuführen und die Todesstrafe für Vergehen, die keine Gewaltverbrechen sind, abzuschaffen. Schliesslich fordern wir die Behörden dazu auf, umgehend ein Hinrichtungsmoratorium zu erlassen mit dem Ziel, die Todesstrafe ganz abzuschaffen, wie es in der UN-Resolution 62/149 vom 18. Dezember 2007 vorgesehen ist.*

<b>Brief an:</b>	<b>Kopie an:</b>
Mr WU Aiying Buzhang Minister of Justice Sifabu 10 Chaoyangmen Nandajie Chaoyangqu, Beijingshi 100020 PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA	Ambassade de la République Populaire de Chine Kalcheggweg 10 3006 Bern
<b>Fax: 0086 10 65292345</b>	<b>Fax: 031 351 45 73</b>
<b>E-Mail: pfmaster@legalinfo.gov.cn</b>	<b>E-Mail: china-embassy@bluewin.ch</b>
<b>Porto: Fr. 1.80 (A-Post)</b>	<b>Porto: Fr.1.- (A-Post), Fr. 0.85 (B-Post)</b>

**Bitte verschicken Sie die Briefe so schnell wie möglich. Danke!**

# Aktionen des SOS-Netzes Todesstrafe

## Februar 2009

### USA (Georgia): Troy Anthony Davis

(Quelle: Amnesty International - AMR 51/116/2008 - AU 283/08, <http://www.isavelives.be/fr/node/2466>, ACAT-Schweiz, SOS-Aktionen 2007/02 et 2008/05+06)

**Troy Davis befindet sich seit mehr als 17 Jahren im Todestrakt im US-Bundesstaat Georgia. Seine Hinrichtung wurde schon mehrmals verschoben. Davis wurde 1991 wegen des Mordes am Polizisten Mark Allen MacPhail zum Tod verurteilt, hat aber immer seine Unschuld beteuert. Am 9. Dezember 2008 haben seine Anwälte vor dem Bundesgericht des 11. Distrikts Berufung eingelegt, um einen neuen Prozess zu verlangen. Wenn die Berufung abgelehnt wird, besteht ein reales Risiko für ein neues Hinrichtungsverfahren.**

Gemäss vorliegenden Informationen gibt es keinen materiellen Beweis, der darauf hinweisen würde, dass Davis den Polizisten erschossen hat, und die Tatwaffe wurde nie gefunden. Die Anklage basiert vollständig auf Aussagen von Zeugen. Aber in den Jahren nach Davis' Prozess haben die meisten Zeugen der Anklage ihre Aussagen geändert oder haben sich in eidesstattlichen Aussagen widersprochen. Zudem weist eine nach dem Prozess aufgenommene Zeugenaussage darauf hin, dass ein anderer Mann auf den Polizisten geschossen hat. Trotzdem verweigerte das Oberste Gericht von Georgia im März 2008 Troy Davis einen neuen Prozess oder eine Anhörung, wo die neuen Entwicklungen hätten berücksichtigt werden können. Das Komitee für Begnadigungen und Bewährungen von Georgia hat Davis eine Begnadigung schon verweigert und angekündigt, dass es auf seine Entscheidung nicht zurück kommen werde.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es unmöglich, das Urteil des Gerichts im neuen Prozess voraus zu sagen. Darum besteht ein reales Risiko für ein neues Hinrichtungsverfahren. Am Schluss hat nur der Gouverneur des Staates Georgia, Sonny Perdue, die Macht zu intervenieren und Davis' Strafe umzuwandeln, um seine Hinrichtung zu verhindern.

In den Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt haben sich zahlreiche Organisationen und Personen dafür ausgesprochen, Troy Davis im Kampf für seine Freilassung zu unterstützen. Unter ihnen sind der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter, der südamerikanische Erzbischof Desmond Tutu, Papst Benedikt XVI, die Europäische Union, das Europäische Parlament, der Generalsekretär des Europarates und der ehemalige Direktor des FBI, William Sessions.

*Im Brief an den Gouverneur erklären wird, dass wir in keiner Weise den Mord am Polizisten Mark Allen MacPhail entschuldigen noch die Schwere dieses Verbrechen und das Leid, das es verursacht hat, kleinreden wollen. Dennoch zeigen wir uns sehr besorgt über die Tatsache, dass das Bundesgericht des 11. Distrikts von Georgia die Berufung zugunsten von Troy Davis ablehnen könnte und dass dann ein neues Hinrichtungsverfahren lanciert werden könnte, obwohl Zweifel über seine Schuld fortbestehen. Darum fordern wir vom Gouverneur aufgrund des ihm von der Verfassung gegebenen Rechts, Troy Davis' Todesstrafe umzuwandeln.*

<b>Brief an:</b> Governor Sonny Perdue Office of the Governor Georgia State Capitol Atlanta, GA 30334 USA	<b>Kopie an:</b> Ambassade des Etats-Unis Sulgeneckstrasse 19 3007 Bern
<b>Fax: 001 404 657 7332</b>	<b>Fax: 031 357 73 98</b>
<b>Porto: Fr. 1.80 (A-Post)</b>	<b>Porto: Fr. 1.80 (A-Post), Fr. 0.85 (B-Post)</b>

**Bitte verschicken Sie die Briefe so schnell wie möglich. Danke!**